



Bericht und Beschlussempfehlung

des Bildungsausschusses

Eckpunkte zu den Zielvereinbarungen mit den Hochschulen 2008

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 16/1895 (neu) Buchstaben B und C

Der Bildungsausschuss hat sich mit dem ihm durch Plenarbeschluss vom 28. Februar 2008 überwiesenen Antrag Drucksache 16/1895 (neu) Buchstaben B und C am 8. Mai 2008 befasst.

Mit den Stimmen von CDU und SPD bei Enthaltung von FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN empfiehlt der Bildungsausschuss dem Landtag, den ihm überwiesenen Teil des Antrages Drucksache 16/1895 (neu) in der nachstehenden geänderten Fassung anzunehmen.

- „1. Die Landesregierung wird aufgefordert, in den Zielvereinbarungen darauf hinzuwirken, dass neben der Forschung die Qualität der Lehre an Schleswig-Holsteins Hochschulen einen gleichberechtigten Stellenwert erhält.
2. In den Verhandlungen zu den Zielvereinbarungen soll des Weiteren die besondere Rolle der Hochschuldidaktik Berücksichtigung finden. Durch den Einsatz des Instruments der Studierendenbefragung und hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote soll eine Qualitätsverbesserung in der Lehre erreicht werden.
3. Der Landtag unterstützt die Pläne des Ministeriums zur Verbesserung der wissenschaftlichen Weiterbildung im Zusammenhang mit dem Ausbau des lebenslangen Lernens und der Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses an den Hochschulen. Aspekte des lebenslangen Lernens bei Berücksichtigung der UN-Deklaration zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung müssen hierbei einbezogen und hochschulpolitische Wirklichkeit werden.

4. Die Studierfähigkeit der angebotenen Studiengänge muss durch ein ausreichendes Lehrveranstaltungsangebot und studierbare Stundenpläne sichergestellt werden. Dies muss für möglichst viele Fächerkombinationen gelten. Die Curricula sind so zu gestalten, dass Auslandsaufenthalte und ein Wechsel der Hochschule während des Studiums ohne Verlängerung der Studienzeit grundsätzlich möglich sind. Dies beinhaltet insbesondere eine Anerkennung und Vergabe von ECTS-Punkten.
5. Der Landtag begrüßt die Maßnahmen zur Anerkennung von Vorqualifikationen, zum Beispiel durch die Zulassung von Meistern zum Hochschulstudium. Dieser Prozess muss weiterentwickelt werden und zur Schaffung eines gemeinsamen Qualifikationsrahmens in der EU führen. Die Landesregierung wird aufgefordert, in den Zielvereinbarungsverhandlungen darauf hinzuwirken, dass die Hochschulen im Bereich der Qualitätsentwicklung und Evaluation stärkere Anstrengungen unternehmen.
6. Land und Hochschulen schaffen die Voraussetzungen, damit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen stärker in die Lehre an den Hochschulen einbezogen werden.
7. Der Landtag erwartet, dass in den Zielvereinbarungen Maßnahmen enthalten sein werden, die zur Verbesserung von Gleichstellungskonzepten führen und zur Verbesserung des Anteils von Frauen in Wissenschaft und Forschung beitragen.“

Sylvia Eisenberg
Vorsitzende